

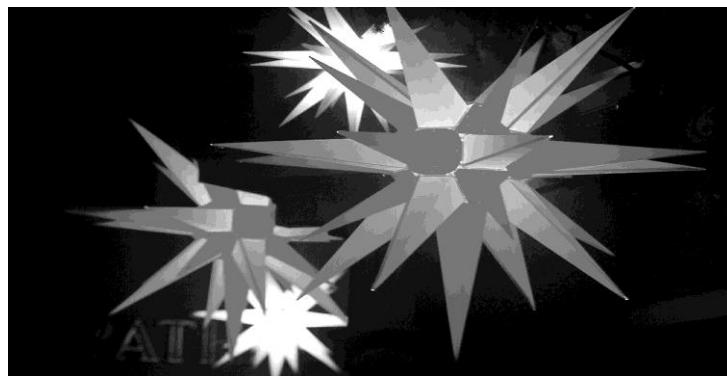


GEMEINDEBRIEF

Für
Ölbronn und Kleinvillars

40./41. Jahrgang

Dezember 2010, Januar und Februar 2011



Monatsspruch Dezember 2010

Kehrt um!
Denn das Himmelreich ist nahe.
Matthäus 3,2

Wenn sich die Zeit erfüllt hat und die Stunde deines Aufbruchs gekommen ist,
kannst du die Mauern des Schweigens durchbrechen und der Sprachlosigkeit Worte schenken.
Dein Blick wird nicht mehr verstellt sein, sondern die Dinge im richtigen Licht erscheinen lassen.

Deine gelähmten Kräfte werden sich entfesseln und ihre Lebendigkeit neu verströmen.
Die Angst verliert ihre Macht über dich, und deiner Mutlosigkeit werden Flügel wachsen.
Totgesagte Hoffnung wird das Fest der Auferstehung feiern,
und deiner Zukunft öffnen sich Tor und Tür.

Nicht weniger als das Himmelreich wartet auf dich,
wirf weg, was dich belastet und beschwert,
verlass die Wüste, in die du geraten bist –

die Botschaft von Weihnachten wird hier konkret und fordert heraus.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes
ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr

Die Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeineräte Ölbronn-Kleinvillars
mit Pfarrer Götze

Ölbronn:

GEBURTSTAG HABEN:	am	04.12.	Frau Monika Freyburger, Ob. Steinbeisstr. 49	72	Jahre
		04.12.	Herr Karl Wilhelm, Obere Steinbeisstr. 13	78	Jahre
		04.12.	Frau Marianne Eigner, Bergstr. 27	78	Jahre
		06.12.	Frau Marta Lewandowski, Ob. Steinbeisstr. 24	80	Jahre
		07.12.	Herr Siegfried Bäuerle, Brunnengasse 16	73	Jahre
		17.12.	Herr Manfred Säuberlich, Dürrner Str. 24	77	Jahre
		26.12.	Frau Ilse Müller, Uhlandstr. 5	70	Jahre
		27.12.	Frau Ursula Maaßen, Im Vogelsang 13	75	Jahre
		29.12.	Herr Günther Lilge, Hindenburgstr. 70	75	Jahre
		29.12.	Herr Hans-Joachim Braun, Hindenburgstr. 12	71	Jahre
		30.12.	Frau Doris Frik, Maulbronner Str. 14	71	Jahre
		31.12.	Frau Edeltraud Lampert, Dürrner Str. 5	71	Jahre
		31.12.	Frau Irma Frick, Im Vogelsang 11	73	Jahre
		31.12.	Frau Klara Klemm, Bergstr. 26	86	Jahre
		04.01.	Frau Renate Hagmann, Bergstr. 39	75	Jahre
		05.01.	Frau Helene Velte, Obere Steinbeisstr. 8	84	Jahre
		06.01.	Frau Ingeborg Birk, Brunnengasse 23	70	Jahre
		06.01.	Frau Gerda Jaensch, Bergstr. 36	85	Jahre
		10.01.	Herr Reinhold Dürrwächter, Unt. Steinbeisstr. 7	76	Jahre
		10.01.	Frau Erika Bonzheim, Untere Steinbeisstr. 36	78	Jahre
		12.01.	Frau Elfriede Bauch, Kernerstr. 12	81	Jahre
		19.01.	Herr Adolf Müller, Grossmelten 16	78	Jahre
		23.01.	Herr Karl Veit, Grossmelten 5	72	Jahre
		24.01.	Frau Gertrud Arnold, Obere Steinbeisstr. 42	79	Jahre
		27.01.	Frau Herta Walter, Maulbronner Str. 2	75	Jahre
		29.01.	Herr Waldemar Häfele, Schillerstr. 16	73	Jahre
		30.01.	Herr Klaus Lansche, Obere Steinbeisstr. 25/1	70	Jahre
		04.02.	Frau Else Angerer, Obere Steinbeisstr. 29	75	Jahre
		05.02.	Frau Lore Gienger, Obere Steinbeisstr. 4	88	Jahre
		15.02.	Herr Albert Jung, Dürrner Str. 22	82	Jahre
		16.02.	Frau Elsbeth Braun, Hindenburgstr. 12	71	Jahre
		18.02.	Frau Charlotte Weihing, Obere Steinbeisstr. 47	73	Jahre
		19.02.	Herr Heinz Arnold, Gottlob-Frick-Weg 10	70	Jahre
		20.02.	Herr Ewald Schuck, Brunnengasse 8	85	Jahre
		22.02.	Frau Erna Arnold, Untere Steinbeisstr. 22	79	Jahre
		22.02.	Frau Luise Michi, Strombergstr. 20, Bauschlott	87	Jahre



GETAUFT WURDE: am 26.09. Lia Kronenwetter
Natalie Scheytt

GETRAUT WURDEN: am 04.09. Jochen Geiger und Saskia, geb. Neuhaus in Öschelbronn
11.09. Kevin Huber und Diana geb. Berger in Knittlingen

BEERDIGT WURDEN am 29.09. Herr Gerhard Arnold im Alter v. 78 Jahren, Text: Sir.34,19
19.10. Frau Ruth Brenner im Alter von 91 Jahren, Text: Ps. 121,8
28.10. Frau Lydia Geiger im Alter v. 96 Jahren, Text: 1.Petr. 5,7

Kleinvillars:

GEBURTSTAG HABEN:	am	20.12.	Frau Waltraud Warneck, Hauptstr. 40	70	Jahre
		01.01.	Frau Elsa Bitrolf, Tannenweg 8	86	Jahre
		18.01.	Frau Ida Schaber, Eichenweg 3	78	Jahre
		09.02.	Herr Peter Blum, Schillingswaldstr. 1	71	Jahre
		12.02.	Frau Elisabeth Credo, Schillingswaldstr. 29/1	74	Jahre
		23.02.	Frau Marta Bonnet, Hauptstr. 65	90	Jahre
		29.02.	Herr Ernst Gaide, Friedhofstraße 4	83	Jahre



GETRAUT WURDEN am 28.08. Sascha Peter und Sonja geb. Bonnet in Ölbronn

BEERDIGT WURDEN am 04.11. Herr Gerhard Gienger im Alter von 62 Jahren, Text: Pred.3,1-11

Die Gottesdienstzeiten für Dezember und Januar liegen in den Kirchen aus

Frau Judith Sieber beendet nach über 45 Jahren Orgeldienst in Kleinvillars ihre musikalische Mitwirkung an unseren Gottesdiensten.

Bis ins Jahr 2000 hatte sie sich auch als Chorleiterin des Kleinvillarser „Chörle“ darum gekümmert, dass in den Gottesdiensten in Kleinvillars Verkündigung und Gotteslob in ansprechender Weise erklingen konnten. Denn die Waldenserkirche und die sonntäglichen Feiern dort liegen ihr sehr am Herzen. Auch als Mesnerin, als Prädikantin und als Kirchengemeinderätin hat sie am Gemeindeleben in Kleinvillars großen Anteil genommen.

So geht nun zwar eine Ära zu Ende, aber das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten, der Kontakt und gelegentlich auch ein Vertretungsdienst – das wird hoffentlich noch lange nicht aufhören. Ich bedanke mich im Namen der ganzen Kirchengemeinde Kleinvillars ganz herzlich bei Frau Judith Sieber für die Treue und Liebe, mit der sie unseren Gemeindegesang an der Orgel unterstützt und die Atmosphäre in unseren Gottesdiensten wesentlich mitgeprägt hat! Wir wünschen ihr und ihrem lieben Mann Gottes reichen Segen und freuen uns auf die andauernde Gemeinschaft unter Gottes Wort.

Pfarrer Jürgen Götze

Brettener Frauen spenden für Kleinvillarser Kirche

Im Juni 2009 besuchte die „Frauenzeit“, eine Frauengruppe der kath. Kirchengemeinde Bretten, unsere Waldenserkirche in Kleinvillars. Roland Suedes stellte unsere Kirche vor und erzählte die Geschichte der Waldenser. Anschließend gab es im Kirchgarten noch eine Hocketse mit Kleinvillarser Spezialitäten.

Bei diesem Besuch in der Waldenserkirche wurde das Interesse dieser Frauen für unseren Ort und die Waldenser geweckt.

Aufmerksam gemacht durch einen Zeitungsartikel über die bevorstehenden Renovierungsmaßnahmen an der Kleinvillarser Kirche beschloss die „Frauenzeit“ nun bei ihrem letzten Treffen spontan, eine Spende dafür zu geben. Bei dieser letzten Zusammenkunft war die „Frauenzeit“ zu Gast bei der Frauengruppe „Treff aktiver Frauen“ der evang. Kirchengemeinde Bretten. Diese Frauen schlossen sich ebenfalls dem Spendenvorschlag an. So spendeten diese beiden Frauengruppen aus Bretten 314 EURO für die Renovierung unserer Kirche.

Herzlichen Dank dafür!

Die Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte Kleinvillars
mit Pfarrer Götze und dem Team „Alt trifft Jung“



Den Advent feiern

Wenn es überhaupt Zeiten im Jahr gibt, die wir mit Kindern farbig und phantasievoll begehen können, dann gehören die drei oder vier Wochen des Advents, die dem Weihnachtsabend vorausgehen, sicherlich dazu.

Adventskalender, an denen wir jeden Tag ein Fenster öffnen und ein neu erscheinendes Bild bewundern, hängen an Fenstern oder Glastüren. Sterne aus Stroh oder farbigem Papier entstehen an den Abenden bei Kerzenschein aus der gemeinsamen Fantasie der Großen und der Kleinen. Zweige aus Tannengrün rahmen die Türen. Vor den Lampen stehen oder hängen bunte Transparente. Vor allem aber: Ein Kranz aus Tannenzweigen, den wir möglichst nicht kaufen, sondern selber machen und den wir mit vier roten Kerzen und roten Bändern schmücken und der den Lauf des Jahres abbildet, hängt an der Zimmerdecke oder liegt auf einem runden Tisch. Wir singen, und zwar besonders die alten Adventslieder. Wir lesen vor, oder, noch besser: Wir erzählen Märchen, Geschichten, Legenden. Und vielleicht gelingt es uns, wenigstens einmal vier Wochen ohne Fernsehprogramm auszukommen.

Was aber bedeutet der Advent?

Wir gehen von seiner Bildersprache aus: Da ist zunächst ein Licht. Ein offenbar weit entfernter, schwacher Stern. Der blitzt ein wenig in die abendliche Dunkelheit herein, und wir nehmen sein Licht zuerst mit einer einzelnen Kerze auf, dann mit zwei, dann mit drei, dann mit vier, und am Ende kommt eine Kaskade von Licht von der Spitze eines Baums herunter über die immer breiter werdenden Äste, bis herunter zu dem Kind, das unter dem Baum in einer Krippe liegt. Ankunft des Lichts. Ankunft eines Kindes. Ankunft Gottes. Das ist Advent.

Nicht darin liegt das Wichtige, dass wir Lichter anzünden. Unsere heutige Welt hat an Lampen, Lichtern und Scheinwerfern keinen Mangel. Das Wichtige liegt darin, dass wir wieder anfangen, kleine Lichter wahrzunehmen und zu warten, bis sie größer und heller werden und näher und näher kommen, bis das ganze Haus voll Licht ist.

Wir meinen mit dem Licht aber nicht irgendeine Beleuchtung. Wir meinen jenen Mann, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt.“ Und: „Wer es mit mir wagt, der wird selbst zu einem Licht der Welt werden.“ Er hat gesagt: In der ungeheuren Nacht dieser Welt ist Einer: Gott. Der Schöpfer und Herr. Der wendet sich euch zu. Der kommt in eure kleine Gemeinschaft herein und wird erkennbar und fassbar. Von ihm sage ich: Er ist Liebe. Er legt gleichsam die Hände um euer kleines Leben und gibt ihm seine Farbigkeit und seine Schönheit, sein Licht und seine Wärme. Und wer in dieser Liebe bleibt, der bleibt in Gott.

Das ist Weihnachten. Und Advent ist das Hoffen und Warten auf dieses Wort.

Abendgottesdienst 19. Dezember 2010, 18.30 Uhr ev. Kirche Kleinvillars – Thema: Licht



Dem Licht begegnen

Für die leisen Klagen ein offenes Ohr haben
und für den Kummer ein empfindsames Herz.
den Geknickten wieder aufrichten
und dem Verlorenen seine Würde zurückgeben.
Der Liebe Tor und Tür öffnen
und der Versöhnung den Weg bereiten
damit das Leben unter einem guten Stern stehen kann.
Wo die Liebe ihre wärmende Kraft zeigt
und die Hartherzigkeit schmelzen lässt,
wo sich die Güte Bahn bricht
und der Selbstsucht im Wege steht,
wo die Barmherzigkeit offene Hände hat
und die Habsucht zu Fall bringt,
da begegnest du dem göttlichen Licht
in dir selbst.

Christa Spilling-Nöker

Solchen oder ähnlichen Gedanken kann man während des Abendgottesdienstes begegnen.
Musikalische Gestaltung: Frau Strasser und Frau Brodbeck

Warum ...

Teatillustrieren: Dehne

... gibt es an Weihnachten

Geschenke?



Die Geschichten um den Ursprung dieses Brauches sind so vielfältig wie die Geschenke selbst. Bereits im vorchristlichen Brauchtum wurden zum Fest der Wintersonnenwende Opfer dargebracht, um die Götter freundlich zu stimmen. Oft wird das Schenken auch mit den Gaben der drei Weisen aus dem Morgenland in Verbindung gebracht oder mit dem Geschenk Gottes – in Form seines Sohnes. Auch die Saturnalien – Feierlichkeiten, die einst in der Antike in diesen Zeitraum fielen – werden zur Erklärung herangezogen.

... ist Vögel füttern erst bei Dauerfrost sinnvoll?



An die Vogelfutterstellen gehen meist nur Vögel, die an unsere Winter angepasst sind und gut ohne Fütterung auskommen: Amseln, Finken, Meisen, Spatzen, manchmal auch Kernbeißer oder Spechte. Sinnvoll ist Füttern erst bei Dauerfrost oder einer geschlossenen Schneedecke, denn dann finden sie kaum mehr Futter; dabei benötigen sie gerade jetzt viel Energie, um ihre Körpertemperatur von rund 40 Grad Celsius aufrechtzuerhalten. Gefüttert werden sie aber auch dann nur morgens und abends.

... gibt es vier

Adventssonntage?



Bereits im Jahr 380 wurden die frühchristlichen Gläubigen dazu angehalten, sich während des Advents auf die Ankunft des Erlösers vorzubereiten. Unsere Adventszeit geht jedoch zurück auf den Kirchenvater Gregor den Großen: Er legte im 7. Jahrhundert vier Sonntage fest – vermutlich um an die 4000 Jahre zu erinnern, die nach kirchlicher Rechnung zwischen der Prophezeiung und der Erscheinung des Messias vergangen waren. Für alle verbindlich wurde diese vierwöchige Adventszeit erst 1570 unter Papst Pius V.

... gibt es so wenig Schnee an Weihnachten?



Zu keiner Zeit sehen sich so viele Menschen nach Schnee wie an Weihnachten. Doch aus dem Traum von einer weißen Weihnacht wird in den meisten Fällen nichts. In Mitteleuropa ist eher grüne Weihnacht die Regel, da es oft vor dem Fest zu tauen beginnt. Schuld an dem so genannten Weihnachtstauwetter ist meist ein starkes Tiefdruckgebiet über Island, das die kalte Luft aus Osteuropa fern hält. Bereits im Mittelalter wurden derartige Wetterverhältnisse dokumentiert.

Herr Winter ist da?

Heut morgen als ich aufgewacht,
ging ich zum Fenster „welche Pracht“!
Schneeflöckchen tanzten immer wieder
auf dem Fenster auf und nieder.
Juhu, Herr Winter, herzlich Willkommen,
wir haben dich endlich wiedergewonnen.

Schneeflöckchen tanze,

tanze auf uns nieder.
Mach uns eine Rodelbahn,
wo man lustig rodeln kann.
Und wir neben unserm Zaun
können einen Schneemann baun.
Schneeflöckchen tanze!

Drei Spatzen im Haselstrauch

In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen Bauch an Bauch.
Der Erich sitzt rechts und links der Franz
und mittendring der freche Hans.
Sie haben die Äuglein zu, ganz zu
und obendrein da schneit es, huuu!
Sie rücken zusammen dicht, ganz dicht,
so warm wie der Hans hats niemand nicht.
So hörn alle drei ihr Herzlein Gepoch,
und wenn sie nicht weg sind,
so sitzen sie noch.

Christian Morgenstern

Hier möchten wir Ihnen zwei Opferprojekte während der Weihnachtszeit ausführlicher vorstellen:

ZIRKUS DER ZUVERSICHT



Während der Fußball -Weltmeisterschaft 2010 war Südafrika in aller Munde. Auch heute möchten wir dieses Land und seine Menschen nicht vergessen.

Das diesjährige Opfer von Brot für die Welt wollen alle Gemeinden im Distrikt für ein Projekt in Südafrika geben.

HIV/Aids, Armut, Arbeitslosigkeit und Gewalt prägen das Leben in der Provinz KwaZulu/Natal in Südafrika.

Durch Zirkusseminare lernen Kinder und Jugendliche dort ihre Begabungen und Talente zu entdecken und Selbstvertrauen. Das

gibt ihnen Perspektiven und Mut zur Gestaltung ihres Lebens.

Die „Brot für die Welt“- Partnerorganisation SINANI hilft ihnen dabei.

Das Leben ist ein Drahtseilakt – und nicht allen gelingt es, die Balance zu halten. In Südafrika spüren das schon die Jüngsten:

Viele Kinder und Jugendlichen in den Townships sind traumatisiert. Sie haben Gewalt und Missbrauch erlebt, werden von den Eltern vernachlässigt oder von anderen gemieden, weil sie HIV - positiv sind. Unzählige junge Leute in Südafrika wissen nur zu gut, wie sich Schwäche und Verunsicherung anfühlen.

Mit einem besonderen Programm schafft die 1994 gegründete Hilfsorganisation SINANI Perspektiven in den Townships.

In MSHYAZAFE, 25 km nordöstlich von Durban, lernen Jungen und Mädchen, mit ihren Begabungen Teil eines Zirkusprogramms zu sein. In der Manege zeigen sie Akrobatik, Jonglage und Kunststücke.

Sozialarbeiter Jesus Hlatshwayj erklärt, warum das funktioniert:

„ Wir zeigen den Kids ihre Talente, wir stärken ihr Selbstvertrauen und ihre Ausdauer.“

Sein Motto: „ Es gibt immer Hoffnung, man muss sie nur suchen. “In der Zulusprache bedeutet SINANI „ Wir sind bei dir.“

Die Kinder erleben dort ein Gemeinschaftsgefühl, sie gehören wieder dazu.

Die Hilfsorganisation zeigt mit ihrem Angebot Wege aus den kleinen und großen Krisen des Lebens und sie arbeitet daran, dass Menschen mit Hoffnung in ihre Zukunft blicken können.

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

In Ölbronn erbitten wir das Opfer für dieses Projekt in den Gottesdiensten am Heilig Abend und am ersten Weihnachtsfeiertag und in Kleinvillars am Heilig-Abend-Gottesdienst

Auf der Straße des Lebens – oder Leben auf der Straße

Am zweiten Weihnachtsfeiertag erbitten wir in Ölbronn das Opfer für ein Schulstipendium des Nsalaga-Projektes in Tanzania. In Kleinvillars sammeln die Kinderkirchkinder das ganze Jahr über für dieses Projekt:

Angesichts der hohen Aids-Rate in Tanzania steigt die Zahl der Kinder, die ohne Eltern aufwachsen. Sie leben bei ihren verarmten Großeltern oder elternlos in ihrer Hütte oder schlagen sich auf der Straße durch.

Eine Gruppe von jungen Frauen und Männern unter der Leitung von Tulinogwe Kibona, tanzanische Pfarrerin und Sandra Witsch, Sozialarbeiterin aus der Schweiz, helfen diesen Kindern.



Sie laden die Waisen und Halbwaisen einmal in der Woche auf das Nsalaga-Gelände zum gemeinsamen Essen und Spielen ein. Dort wird miteinander gelacht, gesungen und es werden biblische Geschichten erzählt, aber es wird auch über Krankheit und Hygiene informiert.

Die Kinder spüren, dass sich jemand um sie kümmert. Sie erleben ganz praktisch, dass Gott sich ihnen und den Menschen liebend zuwendet.

Kleine Unterstützungen werden gegeben:

Ein Stift oder ein Heft für die Schule, eine Schuluniform und Schuhe, ohne die ein Schulbesuch nicht möglich wäre.

Anfangs kamen zehn Kinder, inzwischen sind es weit über 200 Kinder.

Wichtig: Schul- und Berufsausbildung: Nach der kostenlosen siebenjährigen Grundschule können die Kinder eine Handwerkerschule oder eine weiterführende Schule besuchen. Hierzu wird Schulgeld benötigt, sonst bleibt als Alternative für viele nur das Leben auf der Straße.

Schulkosten für ein Kind betragen 15,00 € im Monat.

Es ist auch für Familien oder Einzelpersonen möglich eine Patenschaft für ein tanzanisches Schulkind zu übernehmen. Ein persönlicher Austausch mit den Kindern soll vermittelt werden.

Durch die 30-jährige Partnerschaft mit der Kirche der Herrnhuter Brüdergemeinde im Südwesten Tanzanias und dem Arbeitskreis für Mission und Ökumene im Kirchenbezirk Mühlacker unter der Leitung von Herrn Pfarrer Lechler in Zaisersweiher ist auch gewährleistet, dass das Geld direkt und in vollem Umfang den Kindern zugute kommt. Dort, oder auch im Pfarramt Ölbronn, sind noch weitere Informationen zu erhalten.

Sonntags
um
Zehn

Eine neue Gottesdienstform in Ölbronn einmal im Monat:

Gottesdienste in gewohnter Liturgie mit moderner Musik und neuen Kirchenliedern am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr. Die musikalische Begleitung übernimmt die Band „Ray of Hope“. Anschließend sind Sie zum Kirchencafé herzlich eingeladen. Während des Gottesdienstes wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung in der Sakristei angeboten.

Die nächsten Gottesdienste sind am 16. Januar und am 20. Februar 2011.



„NEUJAHR - TURMBLASEN“

Der Posaunenchor Ölbronn lädt ein zum „Turmblasen“
am 01.01.2001 um 17.45 Uhr – vor dem Neujahrsgottesdienst.

Gedanken zum Monatsspruch Januar 2011

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

Genesis 1,27

Haben Sie sich nicht auch schon gefragt warum es überhaupt Menschen gibt.

Und warum gibt es mich, so wie ich bin??

Bin ich ein Zufallsprodukt, oder ein Zellklumpen, der sich im Laufe der Jahrmillionen zu einem denkenden Wesen entwickelt hat?

Eigentlich möchte ich mich nicht als Zufallsprodukt der Evolution sehen, das klingt so wie „ob ich da bin oder nicht, ist ja auch egal“.

In diesen ersten Versen der Bibel stoßen wir auf den Sinn unseres Lebens. In diesem Satz wird eine Wertschätzung ausgedrückt die uns oftmals gar nicht bewusst ist.

Interessant ist, dass gerade diese Wertschätzung aus 1.Mose 1, 27 in unserem Grundgesetz in Artikel 1 wieder vorkommt.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Indem, dass Gott uns nach seinem Bild geschaffen hat, drückt er seine Wertschätzung uns gegenüber aus. Genau in diesem Bild, also in uns zeigt er wie und wer er ist. Wenn ein Künstler ein Selbstportrait von sich erstellt, dann ist er bestrebt nicht nur sein äußeres Bild darzu-stellen, sondern er wird versuchen seine ganzen Wesenszüge in dieses Bildnis hinein-zuschaffen. So hat das Gott auch mit uns gemacht. Dabei ist es nicht in erster Linie unser Körper der dieses Bild Gottes wiedergibt, es ist die ganze Person, das bin ich ganz, mit Körper, Seele und Geist der diese Wesenszüge Gottes widerspiegelt.

Aber Halt!!!!

Was ist denn mit meinen „*schlechten*“ Wesenszügen, mit meiner Eifersucht, mit meiner Unversöhnlichkeit, mit meinem Hass, mit meinem Zorn, mit meiner Intoleranz, ich glaube hier können wir noch viel mehr „schlechte“ Wesenszüge aufzählen.

Ja, was ist jetzt mit denen, kommen diese Wesenszüge auch von Gott?

Mit dieser Frage stellt sich automatisch auch die Frage, wie und wer ist denn dieser Gott dessen Nachbildung ich sein soll.

Diese Frage können wir nur beantworten wenn wir versuchen, unseren Schöpfer kennenzulernen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten. In erster Linie stellt er sich in seinem Wort vor, damit wir dieses auch verstehen und ihn dadurch immer besser kennenlernen bieten sich Gottesdienste, Hauskreise, Kinder und Jugendkreise und noch viele andere Gruppen und Kreise an. Wenn wir diese Möglichkeiten, Gottes Wort und die Gemeinschaft mit anderen Christen nutzen, können wir vielleicht auch unsere sogenannten „*schlechten*“ Wesenszüge besser einordnen und lernen damit umzugehen. Dass Gott sich nicht als Mann oder Frau einordnen lässt zeigt das kleine Anhängsel „und schuf sie als Mann und Frau“. Beide sind ein Bild Gottes.

Wie unterschiedlich sind diese Bilder, nicht nur äußerlich, auch im Wesen.

Ich bin froh dass ich „nur“ Mann bin und nicht beides, (dass das geht sehen wir ja in der Natur) das würde mich sicher überfordern. Aber Gott hat uns als Mann und Frau geschaffen und genau in dieser Einheit in diesen zwei Bildern zeigt uns Gott seine Größe. Diese verschiedenen Wesen von Mann und Frau, wenn diese zusammenkommen gibt es ein schönes vollständiges Bild dessen was sich Gott für uns Menschen ausgedacht hat. Es zeigt auch dies, dass es Gott nicht darum geht eine Skulptur zu schaffen und sie dann in irgendein Eck zu stellen, sondern es geht ihm darum mit seinen Geschöpfen Gemeinschaft zu haben, eine Beziehung wie sie auch zwischen Mann und Frau sein kann.

Markus Combe

Jahreslosung 2010



**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.
(L) Römer 12,21**

Die Jahreslosung für das Jahr 2011 geht schon an's Eingemachte. Kaum ein Bibelvers kann uns ein ähnlich schlechtes Gewissen verschaffen wie dieser. Denn gerade an dem, was dieser Vers von uns fordert, scheitern wir oft genug. Es ist einfach eine Tatsache, dass der Gedanke an Vergeltung tief in uns steckt. Jesus

Christus war so anders, als wir. Er hat das Böse buchstäblich mit dem Guten überwunden. Wenn wir einem Gegner Gutes tun, beschämt es diesen und es gibt eine gute Chance zur Aussöhnung. Während ein Racheakt die Zwie-tracht nur weiter befeuern würde. Ein Feind wird vielleicht nicht immer ein Freund, wenn wir ihm etwas Gutes tun, aber er wird uns zumindest in Ruhe leben lassen. Die Welt wird überrascht sein, wenn wir Gutes tun, wo eigentlich Böses erwartet worden wäre. Versuchen wir einmal, das Unerwartete zu tun. Plötzlich ergeben sich völlig neue Perspektiven.

Pfarrer J. Götze

Predigtreihe zur Bibelwoche



Kinder des Lichts – Abschnitte aus dem Epheserbrief

An den drei letzten Sonntagen im Januar beschäftigen wir uns in den Gottesdiensten in Kleinvillars und Ölbronn mit Texten aus dem Epheserbrief. Was macht Kirche aus? Was ist unser Fundament? Wie kann Kirche heute wachsen? Was für Ämter und Aufgaben braucht es dazu? Das sind einige der vielen Fragen, die den Verfasser des Epheserbriefes beschäftigen und die für uns auch heute aktuell sind.

Kommen Sie, lassen Sie sich überraschen!

Wir laden ganz herzlich zur Predigtreihe ein!

Gottesdiensttermine der Predigtreihe:

16.01.2011	9.00 Kleinvillars 10.00 Uhr Ölbronn	(„Sonntags um 10“ mit Kirchenband und anschließendem Kirchencafé)
23.01.2011	9.00 Ölbronn 10.00 Kleinvillars	
30.01.2011	9.00 Kleinvillars 10.00 Ölbronn	

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen



Raphael Pimenidis

Kirche und Glauben geben mir die Kraft das tägliche Leben zu meistern und die Hoffnung meine Wünsche für die Zukunft zu erfüllen.



Lisa Hirsch

Mir gefällt der Psalm 103,8: "Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe", denn er gibt mir Kraft und ich weiß, dass ich immer jemanden bei mir habe, dem ich vertrauen kann.

Fabian Frik

Der Konfirmandenunterricht macht mir Spaß, da es besser ist gemeinsam mit seinen Freunden etwas zu lernen.



Jérémié Paupy

Kirche ist für mich ein gläubiger Ort, denn da kann man in Ruhe und Stille zu Gott beten.



Laura Wilhelm

Glauben heißt für mich Sicherheit im Leben.



Natalie von Au

Konfirmation bedeutet für mich, dass ich etwas über Gott lerne.

Katharina Stark

Mein Lieblingsbibelspruch ist Josua 1,5b: Gott spricht: "Ich lasse dich nicht fallen, und verlasse dich nicht.", weil ich die Zusage von Gott toll finde, dass er bei uns ist und uns auf unserem Weg begleitet, was auch passiert.



Magdalena Stephan

Ich finde am Konfirmandenunterricht gut, dass wir viel über Gott lernen und viele Ausflüge machen.



Saskia Blanc

Ich finde es toll, dass im Gottesdienst die Gemeinde beisammen ist.



Luisa Langenstein

Mir gefällt der Psalm 23: "Gott ist mein Begleiter mit ihm wird mir nicht eine Sache fehlen. Er bringt mich zur Ruhe, zum Nachdenken, zur Zufriedenheit. Er schenkt mir frische und neue Kraft. Kraft des Herzens".

Uwe Blanc

Ich finde es toll, dass man neue Freunde findet.



Daniel Goldstein

Glauben heißt für mich, dass man zusammen ist und für etwas, dass man mit anderen teilen kann. Glauben verbindet Menschen.



melden sich zu Wort -

Die weiteren Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich im nächsten Gemeindebrief vor.

Die Gottesdienstzeiten für Februar und März liegen in den Kirchen aus

Monatsspruch Februar 2011

Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft
der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit
der Kinder Gottes.

Römer 8,21

Plötzlich ist alles anders: Leichte Töne im Grau,
Spuren, kleinste Veränderungen.
Der gleiche Himmel, die gleiche Erde wie gestern, und doch:
Ein wenig Wärme im Wind, verhaltenes Vogelgetön.
Zartgelbe Sonne umfließt die knorrige Weide.
Erstarrtes mag sich nun lösen.
Am dünnen Wildrosenbusch zeigt sich ein erstes Blatt.



Wie bereits in den vergangenen Jahren findet auch im kommenden Jahr wieder die Kleidersammlung für Bethel durch die evang. Kirchengemeinde Ölbronn und Kleinvillars statt.

In der Zeit **vom 07. bis 12. Februar 2011** kann man bei den bekannten Abgabestellen Kleiderspenden abgeben (nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Handzettel der Bodelschwinghschen Anstalten Bethel, der Ende Januar, zusammen mit den Kleidersäcken verteilt wird.).

Bitte beachten Sie:

Kleiderspenden für Bethel werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. In den letzten Jahren hat jedoch auf dem so genannten Altkleidermarkt eine erhebliche Verschiebung der Qualität stattgefunden. Kleiderspenden sind qualitativ schlechter geworden, was dazu führt, dass für Bethel erhebliche Kosten für die Entsorgung von Lumpen entstehen. Deshalb bitte nur tragbare und saubere Kleidung, Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten zur Sammlung geben!

Pfarrer:	Jürgen Götze, Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880, Fax: 07043/920882, Email: Ev. Pfarramt. Oelbronn@gmx.de Zwischen 13-14.30 Uhr sowie nach 18 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen Sprechzeiten: Dienstag 10.30 -12 Uhr und Freitag 16 -18 Uhr oder nach Vereinbarung
Sekretariat:	Hannelore Hiller, Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn, Telefon: 07043/920880 Sprechzeiten: Dienstag 10 - 11.30 Uhr und Freitag 17 - 18.30 Uhr
Kirchenpflege Kleinvillars	Charlotte Keuerleber, Hauptstr. 61, 75438 Knittl.-Kleinvillars, Kleinvillars Tel.: 07043-6975, Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971022
Kirchenpflege Ölbronn	Edeltraud Gienger, Großmelten 21, 75248 Ölbronn, Tel.: 07043-5210 Erreichbarkeit: Diensta 9 – 11 Uhr und Donnerstag 17 - 18 Uhr Konto: Sparkasse Pforzheim, BLZ 666 500 85, Nr.: 971405
Ev. Steinbeis- kindergarten	Leitung: Fr. Allgayer-Keifert, Tel.: 07043-2010 Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de
Gemeindebrief:	
Redaktion:	Edeltraud Noller (07043-7748) mit Team (Sabine Arnold, Ulrike Hirsch, Christine Schrenk)
Layout:	Christoph Noller



wir laden ein

Ölbronn:

Alle Veranstaltungen finden im Steinbeishaus statt - wenn nicht ausdrücklich ein anderer Ort angegeben ist.

Dienstag	9.15 Uhr	Frauentreff Ölbronn: am 30.11., 25.01.
Dienstag	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Pustebblume
Dienstag	19.30 Uhr	Posaunenchorprobe Ölbronn
Mittwoch	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 01.12., 15.12., 05.01., 19.01., 02.02., 16.02., im Steinbeishaus
Freitag	16.00 Uhr	Kids for God, Kinderstunde für Kinder von 3 bis 9, bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Mädchenjungschar Girls for God (ab 8 Jahre), bei der kath. Kirche
Freitag	17.30 Uhr	Bubenjungschar Boys for God (8-12 Jahre), bei der kath. Kirche
Freitag	19.30 Uhr	Teens for God - Teenkreis für Mädchen und Jungen (ab 13 Jahren), bei der kath. Kirche
Freitag	19.30 Uhr	Jugendkreis Ü18, ein Kreis junger Erwachsener
Freitag	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe
Freitag	21.00 Uhr	Bistro, in den Räumen der Jugendarbeit
Sonntag	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde: am 23.01., 27.02.

Kleinvillars:

Montag	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Dienstag	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars: am 14.12., 11.01., 08.02.
Dienstag	17.30 Uhr	Kinderkreis: am 30.11., 14.12., 11.01., 25.01., 08.02., 22.02.
Dienstag	17.30 Uhr	Jugendkreis Teens up: am 07.12., 21.12., 18.01., 01.02., 15.02.
Dienstag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen

Termine für Ölbronn und Kleinvillars

30. November	9.15 Uhr	Frauentreff Ölbronn: Advent, mehr als Tradition
06. Dezember	19.30 Uhr	Die Kirchenglocken läuten zum Ökumenischen Hausgebet im Advent, Liturgieblätter in der Kirche
07. Dezember	15.00 Uhr	Alt trifft Jung, in Kleinvillars im Feuerwehrhaus
19. Dezember	18.30 Uhr	Abend-Gottesdienst in Kleinvillars, Thema „Licht“
11. Januar	15.00 Uhr	Alt trifft Jung, in Kleinvillars im Feuerwehrhaus
25. Januar	9.15 Uhr	Frauentreff Ölbronn: Start ins Jahr 2011 (Pfr. Götze)
26. Januar	19.30 Uhr	Planungstreffen Abendgottesdienste 2011, im Steinbeishaus
01. Februar	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn, Thema: Kindergarten, im Steinbeishaus
08. Februar	15.00 Uhr	Alt trifft Jung, in Kleinvillars im Feuerwehrhaus
11.-13. Februar		Kirchengemeinderats-Wochenende in Bad Herrenalb Thema: „Entstehung der Bibel“
25. Februar	19.30 Uhr	Vorbereitungstreffen zur Osternacht!, im Steinbeishaus

Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

Vom 01.01.2011 bis 08.01.2011 Vertretung: Pfr. Lechler (07043-6444)